

Література:

1. Болдырев Н. Н. Когнитивная семантика: Введение в когнитивную лингвистику / Н. Н. Болдырев. – Тамбов : Изд-во ТГУ им. Г. Р. Державина, 2014. – 236 с.
2. Болдырев Н. Н. Языковые категории как формат знания / Н. Н. Болдырев // Вопросы когнитивной лингвистики. – 2006. – № 2. – С. 5–22.
3. Dąbrowski A. Umysł ucieleśniony a kategoryzacja / Andrzej Dąbrowski. – W. : Studia Philosophiae Christianae, 2008. – S. 111–125.
4. Grabarczyk P. Czym się różni kategoryzacja od konceptualizacji? / Paweł Grabarczyk. – W. : Przegląd Filozoficzny – Nowa Seria, 2013. – № 2 (86). – S. 455–470.
5. Tabakowska E. Kognitywne podstawy języka i językoznawstwa / Elżbieta Tabakowska. – Kraków, 2001. – 350 с.
6. Словник української мови. – К. : Просвіта, 2012. – 1316 с.

УДК 811.112.2:37.016

Л. А. Середюк,

Рівненський державний гуманітарний університет, м. Рівне

METHODEN FÜR TEILNEHMERAKTIVIERENDES LEHREN UND LERNEN DER DEUTSCHEN SPRACHE

АКТИВНІ МЕТОДИ ВИКЛАДАННЯ І ВИВЧЕННЯ НІМЕЦЬКОЇ МОВИ

У статті розглянуто нові креативні методи викладання та вивчення німецької мови, що активують слухачів, та особливості їх реалізації на заняттях іноземної мови. Також у статті продемонстровано практичні прийоми роботи щодо впровадження кожного окремого методу. Обґрунтовано значимість використання даних методів.

Ключові слова: методи, навчальні методи, методична збірка, «АВС метод», метод «Мисливець за автографом», «Бінго», «Карусель», «Письмова розмова», «4 кути», «Кубічна дискусія».

АКТИВНЫЕ МЕТОДЫ ПРЕПОДАВАНИЯ И ИЗУЧЕНИЯ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

В статье рассмотрены новые креативные методы преподавания и изучения немецкого языка, которые активируют слушателей, и особенности их реализации на занятиях иностранного языка. Также в статье продемонстрировано практические приемы работы по внедрению каждого отдельного метода. Обосновано значимость использования данных методов.

Ключевые слова: методы, учебные методы, методический сборник, «АВС метод», метод «Охотник за автографом», «Бинго», «Карусель», «Письменный разговор», «4 угла», «Кубическая дискуссия».

THE ACTIVE METHODS OF TEACHING AND LEARNING THE GERMAN LANGUAGE

The article deals with new creative methods of teaching and learning the German language, that activate students and the peculiarities of their realization at the foreign language lessons. The practical techniques concerning every method introduction are demonstrated as well. The importance of these methods' usage is proved.

Key words: methods, learning techniques, methodical collection, ABC method, «A hunter for an autograph» method, «Bingo», «Carrusel», «Written conversation», «Four corners», «Cube discussion».

Im Schul- aber auch im Hochschulunterricht greifen Fremdsprachelehrer häufig auf die sich bewährten Lehrmethoden zurück. Die Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht wandeln sich aber mit der Zeit. Es werden neue Methoden entwickelt, die häufig das annehmen, was vorher vernachlässigt wurde, oder sie passen sich einfach den aktuellen Bedürfnissen der Gesellschaft an. Dabei werden auch die neuesten Ergebnisse unterschiedlicher Bezugswissenschaften berücksichtigt. Deutsch als Fremdsprache wird auch von dieser Entwicklung der Methoden des Fremdsprachenunterrichts beeinflusst.

Für Lehrende ist die Kenntnis der Grundzüge von Methoden notwendig und nützlich. So ist es möglich, Lehrwerke von der jeweils zu Grunde liegenden Methode her einzuordnen. Methodenkenntnis erlaubt es, für die jeweilige Zielgruppe, deren Fähigkeiten und die vorgegebenen Lernziele die geeignete Methode (das Lehrwerk) bzw. den möglichst besten methodischen Weg auszuwählen. (2, s. 137)

Im vorliegenden Artikel wird ein Einblick in die neue Methodensammlung gegeben. Der Artikel beschäftigt sich mit dem Begriffen Methoden, Methodensammlung, sowie mit Argumenten, Hauptkompetenzen und der Bedeutung der Methodensammlung. Es werden einige Methoden dargestellt, mit denen sich kreativ und angstfrei experimentieren lässt.

Der Begriff Methode/Methodik ist aus dem griechisch-lateinischen Wort methodos/methodus abgeleitet und bedeutet etwa: Zugang/Weg, der zu einem bestimmten Ziel führt.

Mit der Methodensammlung sollen Anregungen für eine abwechslungsreiche, adressaten- und zielgerechte Moderation im Unterricht gegeben werden.

Dabei sind viele der aufgeführten Methoden für die pädagogische Arbeit mit Erwachsenen allgemein, teilweise aber auch für die mit Jugendlichen und Kindern geeignet.

In diesem Arbeitsbereich wird eine Sammlung von Methoden für teilnehmeraktivierendes Lehren und Lernen zugänglich gemacht.

Mit der Einrichtung dieses Arbeitsbereiches ist die Hoffnung verbunden, dass mehr pädagogisch Tätige diese Methodensammlung kennen lernen und von ihr profitieren, dass diejenigen, die Erfahrungen mit solchen Methoden gesammelt haben, hier darüber berichten, dass über diesen Weg eine intensivere Diskussion und ein reger Erfahrungsaustausch möglich wird, dass diejenigen, die weitere Methoden kennen oder entwickeln, dazu beitragen, dass diese Methodensammlung stetig ergänzt wird.

Methodensammlung dient dazu, Lernprozesse zu initiieren und zu gestalten.

Sie soll helfen:

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu motivieren und zu aktivieren,
- Problemlernen und Erwartungen transparent zu machen,
- Erfahrungen und Kompetenzen aufzurufen und zu nutzen,
- Mitbestimmungs- und Selbstorganisationsprozesse zu organisieren,
- ein Klima kollegialer Kooperation herzustellen.

Methoden sind kein Selbstzweck. Sie erfüllen eine Funktion in einem didaktischen Gefüge aus Zielen, Inhalten, Medien, Materialien, personalen Gegebenheiten und organisatorischen Rahmenbedingungen.

In diesem komplexen Zusammenhang haben Moderatorinnen und Moderatoren die Aufgabe, Lern- und Kommunikationssituationen methodisch zu gestalten. Dabei soll diese Methodensammlung eine praktische Hilfe sein. Die folgenden Organisationsformen unterstützen das handelnde und das aktive Lernen, das Diskutieren und Argumentieren, das aktive Hinhören und Sprechen im Unterricht.

ABC-Methode. Alle Teilnehmer erhalten eine Tabelle mit einem schmalen Randstreifen, in dem die Buchstaben des Alphabets in vertikaler Richtung aufgeschrieben sind. Daneben befindet sich eine längere Spalte. Die Buchstaben des Alphabets sollen einen Impuls darstellen. Die TN verwenden sie als Anfang einer schlagwortartigen Äußerung, die in die nebenstehende längere Spalte geschrieben wird. Anschließend referieren sie nacheinander in der gebotenen Kürze ihre Äußerungen. Die Kursleiterin reagiert auf die Inhalte der Kurzreferate, zum Beispiel, indem es sich Notizen macht und anschließend sofort Stellung nimmt oder aber in einer Pause die für das Team wichtigsten Informationen zusammenfasst, dies den TN zurückspiegelt und diskutiert.

Das Verfahren eignet sich als Feedback-Methode. Es kann aber auch dazu verwendet werden, spontane Konnotationen zu pädagogischen oder anderen Problemen (Bildungsstandards als Effizienzsteigerung, Jugendarbeitslosigkeit usw.) aufzurufen oder Erfahrungen zu verbalisieren. Bei größeren Gruppen besteht die Gefahr der Monotonie, wenn alle TN nacheinander referieren. Hier empfiehlt sich nach Möglichkeit, zunächst in Untergruppen zu arbeiten, deren Ergebnisprofile dann im Plenum behandelt werden können.

Autogrammjäger (Rasender Reporter). Alle TN bekommen ein Arbeitsblatt mit unterschiedlichen Suchaufgaben: Finden Sie jemanden, der/die gerne Fußball spielt/... schon einmal in... war/... gerne Krimis liest.

Die TN versuchen, so viele verschiedene Unterschriften wie möglich auf ihr Blatt zu bekommen.

Variante: Die TN müssen kurz etwas zu jeder Frage erzählen, bevor sie die Unterschrift geben. Ziel der Übung ist das Verwenden der gleichen grammatischen Struktur im kommunikativen Kontext, Fragen stellen, verstehen und beantworten, Senken des affektiven Filters durch besseres Kennenlernen untereinander. Tipp: Fortgeschrittene können über die Frage ins Gespräch kommen, Anfänger lassen sich nur das Autogramm geben.

Bingo. Alle TN bekommen ein Blatt mit 3x3, 4x4 oder 5x5 Fragen (in einem Raster)

Die Spieler/innen bewegen sich frei im Raum und versuchen, so schnell wie möglich Partner zu finden, denen sie Fragen stellen können. Beantwortet ein/e Mitspieler/in die Frage mit «Ja», so darf der Name in die Leerzeile eingetragen werden, bei «Nein» muss weitergesucht werden.

Gewonnen hat diejenige, die zuerst eine entweder eine waagrechte, eine senkrechte oder eine schräge Kästchenreihe (also 5 Kästchen) fertig ausgefüllt hat – (ruft dann laut «Stop»).

Ziel ist die Anwendung von bereits erlernten Inhalten in einer kommunikativen Situation, Üben und Festigen von Lexik und Strukturen zu verschiedenen Bereichen.

Bingo kann in vielen Varianten gespielt werden (Zahlen, Umschreibungen bei Wortschatz etc.)

Varianten: Bingo eignet sich auch für Definitionen und ihre Inhalts-Beschreibungen.

Bildpostkartendeuten. Die TN sitzen im Stuhlkreis. In der Mitte sind viele Kunstpostkarten ausgelegt. Die TN stehen auf und bilden einen Kreis, indem sie die Hände auf die Schultern des Nachbarn, der Nachbarin legen. Dies so gebildete Kreisformation geht einm langsam und schweigend um alle Bilder herum, bis alle TN wieder an ihrem Platz angekommen sind. Dabei erhalten sie z. B. folgenden Auftrag: Wir gehen jetzt langsam, ruhig im Kreis herum. Ich möchte Sie bitten, nicht zu sprechen, sondern sich ganz auf die Bilder zu konzentrieren. Wählen Sie ein Bild aus, mit dessen Hilfe Sie etwas über Ihre Stimmung, über Ihre Befindlichkeit, über Ihre Zufriedenheit am Ende dieses arbeitsamen Tages aussagen wollen.

Dieses besinnliche Feedbackverfahren schafft am Ende eines Tages einen ruhigen Ausklang. Es setzt häufig Kreativität frei. Die einzelnen kurzen Beiträge der TN werden ohne Kommentierung aufgenommen.

Variante: z. B. zum Kennenlernen: Alle TN wählen jeweils drei Bilder aus, zwei, zu denen sie positiv stehen und eines, das sie nicht mögen. Sie erläutern ihre Auswahl und die Assoziationen, die sie zu den Bildern haben.

Statt der Bildpostkarten können auch Fotos aus Illustrierten auf Karton geklebt werden. Insbesondere die Bildelemente aus Werbegrafiken eignen sich hier.

Karussell Kugellager. Ein Innen- und ein Außenkreis werden gebildet: die KTN stehen einander in Paaren gegenüber. Eine Frage wird angesagt, über die sich die Paare kurz unterhalten; nach einem akustischen Signal bewegen sich beide Kreise im Uhrzeigersinn weiter (je einen Platz) tauschen sich mit den neuen Partners aus usw. Die Frage kann auch jedes Mal verändert werden.

Im Plenum kann danach vertieft weitergearbeitet werden. Ein strukturierter Austausch über vorgegebene Themen/Fragen erleichtert die Kontaktaufnahme und den Einstieg in ein Thema. Durch die Bewegung und die abwechselnden Gesprächspartner/innen wird die Gruppe aufgelockert; zudem muss/darf jede/r sprechen. Diese Form lässt ein breites Spektrum an Antworten zu einem Thema zu und fördert die «Kunst des Zuhörens».

Platzdeckchen oder Schreibgespräch. Jede Kleingruppe (je 4) hat ein DinA3 Blatt mit vier Feldern, eines in der Mitte: alle schreiben gleichzeitig ihre Antwort/Meinung zu einer Frage; danach lesen alle im Kreis herum alle Felder, tauschen sich in der Gruppe aus und suchen gemeinsam die «Top-Antwort für die Mitte. Nächste Phase: Austausch mit anderen Gruppen per Präsentation im Plenum. Alle KTN müssen Verantwortung für das gemeinsame Ergebnis zeigen, auch die eher Schwachen; sie üben Kooperation und Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung ein.

Vier Ecken. Einige mögliche Standpunkte/Themen/ Fragen werden im Raum an verschiedenen Stellen (4 Ecken) ausgelegt; KTN ordnen sich Positionen zu, diskutieren kurz darüber und stellen sie evtl. anschließend dem Plenum vor. Unterschiedliche Meinungen werden sichtbar, aber die Diskussion unter Gleichgesinnten ermöglicht «Zugehörigkeit». Die Übung kann auch mit

«Multiple-Choice Fragen» zu einem Thema gemacht werden (z.B. Was lesen Sie am liebsten : Krimis – Fachliteratur – Literatur vor 1900 – Reiseliteratur; Welche der Fertigkeiten magst du am liebsten: Lesen-Schreiben-Hören-Sprechen)

Würfeldiskussion. Der KL stellt ein Thema vor. In jeder Kleingruppe gibt es einen Würfel, statt der Zahlen stehen (z.B. an der Tafel) folgende Diskussionsmuster: 1= «Ich bin der Meinung, dass...», 2=Ich bin damit nicht einverstanden mit xx, weil...; 3=Es ist doch ganz klar, dass...; 4=Das ist (in unserem Land) nicht möglich, weil... 4=Vielleicht ist xxx nicht richtig, weil... 6=Wenn ich zusammenfasse, dann. Die Fragestellungen/ Formulierungen können entsprechend ausgetauscht/ verändert werden. Themen zur Diskussion könnten z.B. sein: «Ist die Schuluniform sinnvoll?»/Lehrerfortbildung mit Credits-System/

Nach der Beschäftigung mit wichtigen Methoden und Ansätzen sollte sich, nach unserer Meinung, die Überzeugung einstellen, dass es keine kohärente für alle Notwendigkeiten wappnende Methode des Sprachunterrichts gibt. Sehr wohl gibt es aber eine Fülle von sinnvollen Arbeitsprinzipien und Übungsformen, das haben Sie möglicherweise im Verlauf ihrer Recherchen auch herausgefunden [5, s. 40].

Die Wahl der Methoden basiert auf der grundlegenden Frage: Woher kommst du? - Wohin willst du? Dieser Spiegel, den sich ein Kursleiter zurechtlegt, kommt von der Grundfrage: Kann mein Schüler lesen und bis zu welchem Grade sollte er lesen können?

Dieses Fragemuster lässt sich auf alle Teilfertigkeiten beziehen. Für Lehrende in Deutsch als Zweitsprache- Kursen stellt sich die Grundfrage: Wie kann mein Schüler, Student, Kursteilnehmer momentan mit seiner gesellschaftlichen Wirklichkeit umgehen, wie sollte er nach Ende unseres Lernprozesses damit umgehen können? [3, s. 146].

Deutlich geworden ist in den letzten Jahrzehnten auch:

- dass es, die beste aller Unterrichtsmethoden nicht gibt,
- dass die jeweils spezifischen Bedingungen in einer ganz konkreten Klasse und Lerngruppe es gar nicht zulassen, dass eine bestimmte Lehrmethode in «Reinkultur» praktiziert wird, sondern dass man die Methode den jeweiligen Gegebenheiten anpassen muss,
- dass sich diese Bedingungen ständig verändern und die Lehrmethoden kontinuierlich weiterentwickelt werden müssen.

Literatur:

1. Heyd Gertraude, Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache
2. Jung Lothar (2001), 99 Stichwörter zum Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Ismaning: Hueber. www.hueber.de/sixcms/media.php/36/methoden.pdf
3. Kaufmann Susan u. a.; Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache. Band 1. Ismaning. Hueber Verlag., 2007, S.146-147.
4. Neuner Gerhard, Hunfeld Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung. (Fernstudieneinheit 4). Berlin, München: Langenscheidt. 1993.
5. Neuner Gerhard: Die Lernenden im Blickpunkt. Wege der Didaktik und Methodik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts ins nächste Jahrtausend. In: Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts, Sondernummer II/1997 (Trends 2000), 1997. – S. 38–48.

УДК 821.111(415)-1»18»/»19»

О. О. Смольницька,

Науково-дослідний інститут українознавства Міністерства освіти і науки України, м. Київ

ФЕМІНІННИЙ ОБРАЗ-СИМВОЛ ІРЛАНДІЇ У ВИБРАНІЙ АНГЛОМОВНІЙ ІРЛАНДСЬКІЙ ПОЕЗІЇ: ПРОБЛЕМА УКРАЇНСЬКОГО ПЕРЕКЛАДУ

У статті вперше аналізується фемінінна образність Ірландії на прикладі вірша англомовної ірландської поетеси кінця XIX – початку XX ст. Етні Карбері «Мимолітний слід ірландського кельта». Пропонується зіставний аналіз емблематики Ірландії – Кетлін Ні Гулієн – у порівнянні з іншими образами кельтської культури. Залучаються приклади з ірландських саг, поезії Вільяма Батлера Єйтса, балади «Моя маленька Чорна Троянда» тощо. Акцентується увага на українському перекладознавстві та подібності ірландської і української культур.

Ключові слова: англійська мова, переклад, поезія, ірландистика, Ірландія, кельти, фемінінність, архетип.

ФЕМИНИННЫЙ ОБРАЗ-СИМВОЛ ИРЛАНДИИ В ИЗБРАННОЙ АНГЛОЯЗЫЧНОЙ ИРЛАНДСКОЙ ПОЭЗИИ: ПРОБЛЕМА УКРАИНСКОГО ПЕРЕВОДА

В статье впервые анализируется фемининная образность Ирландии на примере стихотворения англоязычной ирландской поэтессы конца XIX – начала XX в. Этны Карберы «Мимолетный след ирландского кельта». Предлагается сопоставительный анализ эмблематики Ирландии – Кэтлин Ни Гулиэн – в сравнении с другими образами кельтской культуры. Используются примеры из ирландских саг, поэзии Уильяма Батлера Йейтса, баллады «Моя маленькая Черная Роза» и т. д. Акцентируется внимание на украинском переводоведении, а также общих чертах ирландской и украинской культур.

Ключевые слова: английский язык, перевод, поэзия, ирландистика, Ирландия, кельты, фемининность, архетип.

FEMININE IMAGE-SYMBOL OF IRELAND IN THE SELECTED IRISH POETRY WRITTEN IN THE ENGLISH LANGUAGE: THE PROBLEM OF THE UKRAINIAN TRANSLATION

The article at first analyzes feminine imagery of Ireland for example of the poem «The passing of the Gael» (the late 19th – the beginning of the 20th century) written in the English language by the famous Irish writer and journalist Ethna Carbery. The research offers the comparative analysis of the emblematics of Ireland that is the image of Kathleen Ni Houlihan mentioned by Ethna Carbery. This analysis is made in comparison with other images of Celtic culture (Welsh, Manx and so on). The experiment uses the examples from the Irish sagas (scels), the poetry by William Butler Yeats, the folk-ballad «My Little Black Rose» («Róisín Dubh», or «Dark Rosaleen») which has the Irish-Gaelic and English versions, etc. The image of the Gaels (the Irish nation) in this poem is compared with the mythical clan of fairy. There are motifs of nostalgia and emigration. The Celtic literature has a lot of allusions, and this tendency is proved because of cultural analysis. Thus, the symbolic of the poetry by Ethna Carbery is implicit. The problems of word-for-word about the lines, rhymes, etc. in the Ukrainian translation are given. The attention is paid to the Ukrainian translation studies. Also the research demonstrates the similar features of the Irish and Ukrainian cultures. The methods are: poetological, linguistic, historical, contextual and comparative.

Key words: the English language, translation, poetry, Irish Studies, Ireland, Celts, femininity, archetype.

Сучасне українське перекладознавство позначається інтересом до ірландської літератури. На подібності історії, культури, ментальності та ін. аспектів у розвитку кельтів і слов'ян уже багато акцентували увагу – зокрема, вичерпний аналіз на цю тему дає О. Бросаліна [2, с. 93–99], лауреатка Літературної премії ім. Григорія Кочура (2012), поетеса, теоретик і перекладачка ранньо-, середньо- і новоірландської поезії, а також інших літератур («Беовульф», лірика вагантів та ін.). В українській ірландистиці від її джерел можна назвати буквально кілька імен: І. Франко, І. Качуровський (1918–2013), І. Гончарова, Л. Коломієць, О. Мокровольський, Олена О'Лір, С. Павличко (1958–1999), О. Подкоритова, М. Стріха, Н. Ференс (дослідниця В. Б. Єйтса) та ін. (насправді їх більше), – відомих як перекладачі, аналітики та популяризатори ірландської лірики. Зокрема, левова частка цієї діяльності – переклади з англійської мови, адже англомовна ірландська література як націєтворча (попри камерне існування гельських творів) сприяла і сприяє підсиленню культури цього народу. Своєрідною призмою ірландського світогляду (крізь яку з кельтською специфікою знайомляться іншокультурні та іншонаціональні реципієнти) в Україні можна вважати, зокрема, англомовних В. Б. Єйтса і Дж. Джайса, а також численних ірландських новелістів (перекладачі: Р. Доценко, О. Сенюк та ін.). Звичайно, це й постать О. Вайлда, неодноразово відкритого в Україні як поета, прозаїка, драматурга (зокрема, останні два аспекти – завдяки Т. Некряч). З огляду на це, **актуальне** залучення текстів англомовної ірландської поезії, позначеної відбиттям національних архетипів. Через хроно-